

**EDITORIAL**

In diesem Jahr nimmt Korea in der deutschen Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein: Nicht nur in den »Asien- Pazifik-Wochen« in Berlin ist Korea der Fokus, sondern auch auf der internationalen Buchmesse in Frankfurt ist Korea das Gastland. Seit März gab es in verschiedenen Städten in Deutschland zahlreiche Lesungen koreanischer Literatur, Filmvorführungen, Ausstellungen, wissenschaftliche Symposien, Musik, Tanz, Theater und andere Kulturveranstaltungen. Über 60 koreanische Schriftsteller/innen wurden für verschiedene Begegnungen nach Deutschland eingeladen, über 100 Bücher aus Korea erscheinen allein in diesem Jahr in Deutsch.

Aus diesem Anlass widmen wir der Literatur Südkoreas unseren ersten Schwerpunkt in diesem Heft. Der Romancier Hwang Sok-yong, von dem zwei Romane in diesem Jahr und zwei weitere im nächsten Jahr bei dtv erscheinen, rechnet in seinen Werken mit dem 20. Jahrhundert ab. Zusammen mit ihm stellen wir die Dichterin Huh Su- Kyung vor, die historische Wunden und den Schmerz der jeweiligen Zeit in ihren Gedichten verarbeitet und die Kraft der Trauer entfaltet. Helga Picht führt die Leser/innen in den 16-bändigen Romanzyklus von Pak Kyongni ein, die darin das Schicksal einer Familie im Kontext der fast ein Jahrhundert langen Geschichte Koreas beschreibt. Um den Leser/innen einen Überblick der in diesem Jahr erschienenen koreanischen Literatur in deutscher Übersetzung zu ermöglichen, drucken wir zudem eine kurze annotierte Bibliographie ab.

Besonders ist das Jahr 2005 auch in der Hinsicht, dass es das 60. Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ist. In Deutschland gab es zahlreiche Berichte und Sendungen dazu – eine wichtige »Erinnerungsarbeit« gegen eine Wiederholung der Geschichte des Unrechts. In diesem Heft beleuchten wir im zweiten Schwerpunkt einen in Deutschland kaum beachteten Aspekt, nämlich die Rolle Japans und seiner Opfer in Ostasien während des Zweiten Weltkrieges. Rainer Werning führt in die Thematik ein und lässt zwei solcher Opfer, eine ehemalige Zwangsprostituierte und einen früheren Studentensoldat, zu Wort kommen.

Der dritte Schwerpunkt ist den auf Nordkorea bezogenen Fragen gewidmet. Immer wieder sorgt die Volksrepublik für Schlagzeilen, doch es fehlen entsprechende Hintergrundinformationen. Diese Ausgabe enthält deshalb eine Analyse der jüngsten Sechser-Gesprächsrunde in Beijing, einen Reisebericht einer kirchlichen Delegation nach Nordkorea, Berichte über die Situation der nordkoreanischen Flüchtlinge in Südkorea, eine Recherche über die Rolle von NGOs in Nordkorea sowie die Abschlusserklärung einer internationalen kirchlichen Konsultation, an der nordkoreanische Christen teilgenommen haben.

Als Fotoserie veröffentlichen wir Aufnahmen von Kim Soo- Nam, der Jahrzehnte lang hauptsächlich den Schamanismus fotografierte. Eine Ausstellung seiner Fotos findet im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen statt. Schamanismus als älteste Religion Koreas beeinflusst die Seele und die Kultur der Koreaner/innen bis heute.

Choe Hyondok  
Jochen Hiltmann  
Rainer Werning